

# AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, E-Mail: [max.goritschnig@boku.ac.at](mailto:max.goritschnig@boku.ac.at) einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

## GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Johanna Brändle**
- Geschlecht:             weiblich             männlich
- Studienrichtung:    **H 066            417 LMWT**
- Matrikelnummer:    **0740383**
2. Gastinstitution:    **Universidad Nacional Agraria La Molina**
- Gastland:             **Peru**
3. Zeitraum Ihres  
Auslandsaufenthaltes:    von **07. 03. 2012** bis **09. 09. 2012**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

### 4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

|  |   |
|--|---|
| Homepage der Gastinstitution                     | 3 |
| Studierende / Freunde                            | 5 |
| Lehrende/r an der BOKU                           | 4 |
| Studienpläne                                     | 3 |
| Gastinstitution                                  | 4 |
| Zentrum für Internationale Beziehungen           | 2 |
| Sonstige: <b>Professoren der Gastinstitution</b> | 5 |

### 5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt im  
Ausland

Nach dem Aufenthalt  
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

|                 |  |  |
|-----------------|--|--|
| Leseverständnis | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
|-----------------|--|--|

|                 |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |
|-----------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Hörverständnis  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sprechvermögen  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schreibvermögen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

**Betreuungssprache Deutsch:**       Ja       Nein

|              |       |     |   |
|--------------|-------|-----|---|
| 1.) Spanisch | 100 % | 3.) | % |
| 2.)          | %     | 4.) | % |

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14)** Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

**7. Gastland**

Für allgemeine Informationen über das Gastland ist wie immer der Lonely Planet sehr empfehlenswert. Für Reisen und auch sonst in Lima. Für detaillierte Infos fragt man fast immer am besten vor Ort nach. Generell lassen sich viele Dinge besser spontan organisieren, da die Peruaner nicht allzu gerne planen. Auf Reisen usw. sind Exkursionen vor Ort meist billiger als übers Internet.

**8. Gastinstitution**

Da die peruanischen Behörden und Büros öfter etwas langsamer sind, ist es immer empfehlenswert den direkten Weg zu gehen, d.h. die Dinge mit den Professoren direkt besprechen oder andere Studenten um Hilfe zu bitten. Braucht man etwas z.B. von der Studienabteilung, muss man damit rechnen, dass man mehrmals auf seinem Anliegen bestehen und verhandeln muss.

**In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

|   |                          |                          |                          |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| (1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)          | 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        |
| Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Studierende an der Gastinstitution              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ausländische Studierende an der Gastinstitution | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

An der Boku:  
Ruth Girstmair vom ZIB  
und Wurzinger, Maria, Priv.-Doz. Dr.  
Haltrich, Dietmar, Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn.

An der UNALM:  
Pedro Sanchez vom internationalen Büro, der jetzt allerdings nicht mehr dort arbeitet.  
Dr. Gutierrez Reynoso, von der Escuela de Posgrado von der UNALM, der zufällig gerade in Wien war.  
Ansonsten gibt es auch an der UNALM ein internationales Büro, das ORGI. Die derzeitige zuständige Person für Austauschstudenten heißt Milagros Collazos. Emailadresse vom ORGI: orgi@lamolina.edu.pe

**11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

|  |   |
|--|---|
| Zentrum für Internationale Beziehungen                 | 3 |
| von Lehrkräften an der BOKU                            | 4 |
| von der Gastinstitution                                | 3 |
| von Studierenden an der Gastinstitution                | 5 |
| von anderen: <b>Professoren an der Gastinstitution</b> | 5 |

**12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse**

An der UNALM dauert der Pregrado 5 Jahre und beinhaltet bereits einige Fächer, die an der BOKU im Master stattfinden. Die Escuela de Posgrado (EPG) ist eine eigene Institution und bedarf einer separaten Anmeldung, die mit der Zusage des Stipendiums nicht abgedeckt ist. Außerdem ist es ziemlich unmöglich das Kursangebot des jeweiligen Semesters an der EPG zu erfahren. Interessiert man sich für Kurse an der EPG, sollte man unbedingt direkt mit jemandem dort in Kontakt treten.

**13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?**

Ich habe fast nur positive Erfahrungen gemacht. Natürlich gibt es einige kulturelle Unterschiede. Im Wesentlichen haben die Peruaner noch ein sehr traditionelles Rollenbild was Männer und Frauen betrifft, d.h. es gibt ziemlich viele Machos. Außerdem sind die finanziellen Unterschiede im Land sehr groß und die Kriminalität viel höher. Daher sollte man besser aufpassen wann man wo und mit wem hinget usw. Die Einheimischen passen meist aber sehr gut auf die Austauschstudenten auf und erklären, worauf man achten muss.

**Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?**

Ja       Nein

**Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:**

Ein Besuch in einem Tierpark am Anfang, um sich kennenzulernen.

## UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

### 15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim                       Hotel / Pension / Gästehaus  
 Zimmer in einer Privatwohnung    eigene Wohnung  
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

### 16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution                       Freunde/Familie  
 Wohnungsmarkt                     Andere:

### 17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1             2             3             4             5

### 18. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1             2             3             4             5

### 19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1             2             3             4             5

### 20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1             2             3             4             5

### Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise):            **1300 €**

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier):            **451 €**

davon:

|                                 |     |          |
|---------------------------------|-----|----------|
| Unterbringung                   | 150 | €/ Monat |
| Verpflegung                     | 250 | €/ Monat |
| Fahrtkosten am Studienort       | 10  | €/ Monat |
| Kosten für Bücher, Kopien, etc. | 10  | €/ Monat |
| Studiengebühren                 | 0   | €/ Monat |
| Sonstiges:    Versicherung      | 31  | €/ Monat |

## GESAMTBEURTEILUNG

### Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1             2             3             4             5

### Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1             2             3             4             5

**21. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

**In akademischer Hinsicht:**

Durch die Anwesenheitspflicht und weitere Aktivitäten wie Exkursionen und Firmenbesuche konnte man das Gelernte sehr gut vertiefen. Die Betreuung durch die Professoren war ausgezeichnet, d. h. sehr persönlich und sie waren jederzeit für Fragen ansprechbar.

**In soziokultureller Hinsicht:**

Die Leute waren sehr freundlich und gehen die meisten Dinge sehr entspannt an. Wenn etwas nicht funktioniert, sind sie sehr flexibel und finden Lösungen. Die Lebensfreude vieler Menschen, die wesentlich weniger materiellen Wohlstand haben.

**22. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Einmal wurde mir mein Handy geklaut im Micro, was aber nicht so tragisch war, da es nur ein billiges Wertkartenhandy war. Magen- Darm-Probleme hatten alle Austauschstudenten recht häufig, also sollte man genug Medikamente dabei haben und falls man in eine Klinik muss, diese gut auswählen.

**23. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:**

- Ja                       Nein                       Weiß ich nicht

**wenn ja warum:**

Ich habe im Auslandssemester nur Wahlfächer gemacht.

**Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

Das Buddysystem, das an der Boku bereits vorhanden ist, wäre auch an der Gastuni angenehm gewesen, also ein Student, der einen ein bisschen unterstützt. Die Informationen über die Fächerauswahl an der UNALM im Vorfeld waren meiner Meinung nach nicht ausreichend.

**Allgemeiner Bericht**

**Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.**  
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Allgemein kann man sagen, dass die Kurse an der UNALM sehr zeitintensiv sind und der Aufwand wie immer extrem vom jeweiligen Professor abhängt. Ich habe mit 5 Kursen begonnen und dann aber nur 3 Kurse weitergemacht.

Tecnología de Frutas y Hortalizas bei Guevara, Morales und Crisóstomo: Der Kurs war sehr interessant, v.a. weil man diese Vielfalt an Früchten in Österreich nicht kennt. Die Professoren waren sehr nett, kompetent und hilfsbereit.

Tecología de Azúcar bei Guevara und Crisóstomo: Kurs reicht von der Ernte des Zuckerrohrs bis zur Produktion von Süßwaren wie z.B. Marshmallows. Fokus liegt allerdings nur auf Zuckerrohr. Beide Professoren wiederum sehr kompetent und hilfsbereit.

Tecnología de Leche bei Chirinos und Gutierrez:

Dieser Kurs behandelt so ziemlich alles zum Thema Milch, allerdings sind Milchprodukte wie Käse nicht Teil des Kurses (das wäre Productos Lacteos). Man hat über physikalische, chemische und mikrobiologische Eigenschaften gesprochen und Pasteurisation, m UHT usw. sehr detailliert behandelt. Die Uni hat einen eigenen Stall mit Kühen und eine Anlage, in der sie Milch pasteurisieren und Käse, Butter, Joghurt usw. in kleinen Mengen herstellen. Die Praktika fanden daher hauptsächlich in der Anlage statt. Auch diese Professoren waren sehr angenehm.

Generell hatten alle 3 Kurse einen theoretischen Teil mit reiner Vorlesung. Meist musste man 2 Prüfungen und häufig auch Referate machen. Zusätzlich hatte ich bei allen 3 Kursen ein Praktikum pro Woche, bei dem man in Gruppen diverse Produkte herstellte und jeweils ein Protokoll pro Woche abgeben musste. Zusätzlich 2 Prüfungen pro Semester in den Praktika.

Außerdem habe ich zu Beginn noch einen Masterkurs gemacht zum Thema funktionelle Lebensmittel, der auch sehr interessant war, allerdings hatte der Professor kein Verständnis dafür, dass mein Spanisch nicht von Anfang an perfekt war und war nicht daran interessiert, mich irgendwie zu unterstützen. Der Arbeitsaufwand bei dem Kurs ist relativ hoch und der Professor bekannt dafür, dass er viele Leute durchfallen lässt. Daher habe ich diesen Kurs dann nicht weitergemacht.

Insgesamt hat man in allen Kursen Anwesenheitspflicht und es bleibt oft nicht nur bei den 2 Wochenstunden, da die Professoren sehr viel Engagement erwarten.

Ich habe in La Molina sehr nahe bei der Uni gewohnt, was absolut empfehlenswert ist. Der Verkehr in Lima ist total verrückt und viele Studenten benötigten 2 Stunden in der Früh, um rechtzeitig in die Vorlesungen zu kommen.

Was mir sonst noch sehr gut gefallen hat, waren die vielen Aktivitäten, die es sonst noch auf der Uni gibt. Wenn man an der Agraria studiert, dann lebt man mehr oder weniger dort und es ist immer etwas los.

Leider bekommt man keinen Studentenausweis von der Uni. Es ist aber möglich einen Bibliotheksausweis zu machen. Empfehlenswert ist es daher aber, einen gültigen Bokustudentenausweis mitzunehmen.

## Die zwei letzten Fragen

**Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?**

Die Freunde, die ich auf der Uni gefunden habe, sind sicher der allergrößte Gewinn. Der Austausch mit Leuten, die in einer komplett anderen Umgebung aufgewachsen sind, ermöglicht einem, die Welt aus einem anderen Blickwinkel kennenzulernen. Ich habe durch die vielen Begegnungen mit neuen Leuten nicht nur fachlich sondern auch ganz allgemein viel dazugelernt.

**Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?**

## **Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja       Nein